



Inhaltsverzeichnis

Seite Inhalt

4	Corporate Governance Bank EKI
9	Lagebericht: 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens
12	2. Mitarbeitende
12	3. Veranstaltungen
13	4. Generalversammlung 2021
13	5. Risikobeurteilung
14	6. Volumen im Kundengeschäft
15	7. Innovation und Projekte
16	8. Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr
17	9. Zukunftsaussichten
18	Entwicklung der Bank EKI
19	Bilanz 31.12.2021
20	Erfolgsrechnung 2021
21	Gewinnverwendung und Antrag des Verwaltungsrates
22	Darstellung des Eigenkapitalnachweises
23	Anhang
30	Informationen zur Bilanz
40	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft
40	Informationen zur Erfolgsrechnung
42	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Impressum

BANK  EKI

BANK EKI Genossenschaft
Rosenstrasse 1 3800 Interlaken

Texte & Bilder

Bank EKI

Unsere Mitarbeitenden

In Zusammenarbeit mit der einheimischen Fotografin Daniela Kläusler aus Wilderswil sind spannende Aufnahmen entstanden. Die Bilder zeigen unsere Mitarbeitenden in alltäglichen Situationen. Auf der Titelseite des Kurzberichts sehen Sie unsere Jugendexpertin, Eliza Bärtas. Die vorliegende Statutarische Jahresrechnung zeigt Daniel Kandlbauer, Stv. Bereichsleiter Versicherungen. Im True & Fair Abschluss sehen Sie Daniel Zobrist, Berater Finanzieren. Er war massgeblich an der Umsetzung des neuen EKI Solardarlehens beteiligt.

Die Bank EKI Genossenschaft

Unser Alltag ist einem konstanten Wandel unterzogen. Um mit den rasanten Veränderungen Schritt zu halten, ist eine Offenheit gegenüber Innovationen unabdingbar. Wichtig erscheint uns, dass Innovationen nicht einem reinen Selbstzweck dienen, sondern immer deren Nutzen im Vordergrund steht. Als unabhängige Regionalbank können wir sinnvolle Innovationen dank drei Faktoren rasch umsetzen:

Kurze Entscheidungswege

Die Idee zum neuen zins- und gebührenfreien EKI Solardarlehen wurde im Sommer von einem unserer Verwaltungsräte ins Spiel gebracht. Nach detaillierter Prüfung und einer effizienten Umsetzung konnte dieses neue Angebot nur wenige Monate später unseren Kundinnen und Kunden präsentiert werden und stösst seither auf grosses Interesse.

Starke Partner an unserer Seite

Dank dem Esprit-Verbund, welchem weitere 25 Banken angehören, erhalten wir immer wieder die Möglichkeit, unseren Kundinnen und Kunden innovative Produkte zugänglich zu machen. So auch bei der neuen Debit Mastercard. Diese vereint das Beste aus den beiden Welten der Maestro- und Kreditkarte und wird zukünftig schweizweit die Maestro-Karte ersetzen. Dank dem Esprit-Verbund sind wir die erste Bank in der Region, welche Ihnen die Debit Mastercard anbieten kann.

Vertrauen in unsere Mitarbeitenden

Innovationen gelingen meist dann, wenn sich Mitarbeitende wohlfühlen und in ihren Fachgebieten nach den besten Lösungen suchen dürfen. Diese Freiheiten bieten wir über alle Stufen hinweg. So entstand zum Beispiel das neue Jugendkonzept. Von der Idee bis zu deren Umsetzung waren vor allem die jugendlichen Mitarbeitenden selber aktiv beteiligt.

Wandel wird es auch an der Spitze des Verwaltungsrates geben. Auf die Generalversammlung 2023 wird der Verwaltungsratspräsident, Urs Graf, zurücktreten. Entsprechend wird sich der Verwaltungsrat im nächsten Jahr mit der Nachfolgeregelung beschäftigen.

Wir freuen uns, weiterhin persönlich für Sie da zu sein und Ihnen mit sinnvollen Neuerungen einen konkreten Nutzen zu bieten. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Freundliche Grüsse

Bank EKI Genossenschaft



Urs Graf
Verwaltungsratspräsident



Felix Hofstetter
Bankleiter

Die wichtigsten Zahlen in Kürze

Beträge in 1'000 CHF

	2021	2020	Veränderung	Veränderung Auswirkung auf Erfolg
Bilanz				
Bilanzsumme	1'552'215	1'450'295	101'920	7.0 %
Ausleihungen an Kunden	1'159'847	1'118'035	41'812	3.7 %
Kundengelder	1'102'045	1'005'532	96'513	9.6 %
Anrechenbare Eigenmittel	119'221	114'549	4'672	4.1 %
Wert der Kundendepots	427'416	363'425	63'991	17.6 %
Erfolgsrechnung				
Gesamtertrag	17'618	15'942	1'676	10.5 %
Geschäftsaufwand	- 10'425	- 10'403	- 22	- 0.2 %
Bruttogewinn	8'091	7'526	565	7.5 %
Geschäftserfolg	5'808	3'348	2'460	73.5 %
Jahresgewinn	2'264	2'184	80	3.7 %
Dividende	17%	17%	-	-
Kennzahlen				
Cost/Income-Ratio (vor Verrechnung Wertberichtigungen)	56.30 %	58.03 %	1.73	3.0 %
Cost/Income-Ratio (nach Verrechnung Wertberichtigungen)	59.17 %	65.26 %	6.09	9.3 %
Kundendeckungsgrad	95.02 %	89.94 %	5.08	5.6 %
Kernkapitalquote	17.09 %	16.78 %	0.31	1.8 %
Leverage Ratio (ohne Erleichterung wegen Covid-19)	7.03 %	7.18 %	- 0.15	- 2.1 %
Leverage Ratio (mit Erleichterung wegen Covid-19)	-	8.48 %	-	-

Leitidee

Corporate Governance ist sehr vielschichtig und umfasst obligatorische und freiwillige Massnahmen: das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken (Compliance), das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Entwickeln und Befolgen eigener Unternehmensleitlinien. Ein weiterer Aspekt der Corporate Governance ist die Ausgestaltung und Implementierung von Leitungs- und Kontrollstrukturen. Gute Corporate Governance gewährleistet verantwortungsvolle, qualifizierte, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Führung.

Name, Sitz und Zweck

Unter dem Namen Bank EKI Genossenschaft (1852–2008 Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken) besteht auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 828 ff. OR), des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und den Statuten der Bank EKI.

Die Genossenschaft bezweckt den Betrieb einer Bank, die vorwiegend im Bereich des Spar-, Kredit- und Wertschriften-geschäfts tätig ist. Die Geschäftstätigkeit der Bank umfasst sämtliche mit diesem Zweck direkt und indirekt zusammenhängenden Dienstleistungen sowie Geschäfte, die diesen Zweck zu fördern geeignet sind.

Als anerkannte Bank und Effektenhändlerin untersteht sie der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und ist im Register für Versicherungsvermittler eingetragen (Nr. 23448).

Geschäftspolitik

Unsere Bank ist hauptsächlich in der Jungfrau-Region tätig und strebt ein gesundes Wachstum und einen angemessenen Ertrag an. Als Universalbank bieten wir alle üblichen Bankdienstleistungen zu attraktiven Konditionen an. Die Bank EKI setzt sich dafür ein, dass die Wertschöpfung in der Region erfolgt.

Dank langjähriger und umsichtiger Geschäftstätigkeit verfügt die Bank EKI heute über eine starke Eigenmittelbasis und kann als sehr gesunde und unabhängige Regionalbank bezeichnet werden.

Als Regionalbank ist die Bank EKI mit den lokalen Verhältnissen bestens vertraut und kennt ihre Kunden und deren Bedürfnisse. Kurze Entscheidungswege, kundenfreundliche Produkte und persönlich bekannte Ansprechpartner sind weitere Pluspunkte unserer Bank.

Besonders stark ist die Bank EKI im konventionellen Spar- und Hypothekengeschäft. Dabei kommt der Sicherheit der Ausleihungen eine zentrale Bedeutung zu. Mit den uns anvertrauten Geldern finanzieren wir hauptsächlich Liegenschaften in unserer Region. Mit dem Ausbau der Vorsorgeberatung wollen wir unsere Kunden in allen Lebensabschnitten umfassend und kompetent beraten.

Die Versicherungsvermittlung der Bank EKI erbringt Dienstleistungen in der zweiten und dritten Säule sowie im Bereich Leben und Nicht-Leben. Als bei der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA eingetragene Vermittlerin bieten wir unseren Kunden nebst der Beratung und Betreuung des Versicherungsportefeuilles einen unabhängigen Vergleich von Vorsorge- und Versicherungslösungen an.

Die Bank EKI ist nicht nur eine gute Steuerzahlerin, sondern unterstützt auch einheimische Vereine und Organisationen. Weil wir uns mit der Region verbunden fühlen, begrüssen wir es auch, dass sich unsere Mitarbeitenden für verschiedene Aufgaben der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und aktiv mitwirken.

Die Bank EKI gliedert ihre Geschäftseinheiten in die Bereiche Finanzieren, Anlegen, Kundenberatung, Versicherungen sowie Dienste. Das Marketing bildet die Stabsstelle. Die Bank EKI führt neben dem Hauptsitz in Interlaken Geschäftsstellen in Grindelwald, Lauterbrunnen und Wilderswil.

Kapitalstruktur

Das Genossenschaftskapital der Bank EKI beträgt per 31. Dezember 2021 CHF 5'271'500.00. Total befinden sich 10'543 Anteilscheine mit einem Nominalwert von je CHF 500.00 im Umlauf. Der letzte uns von der Steuerverwaltung mitgeteilte Steuerwert beträgt CHF 3'160.00 für das Steuerjahr 2021.

Die Anteilscheine sind sehr breit gestreut. Gemäss Art. 6 der Statuten kann kein Genossenschafter mehr als 1% der ausgegebenen Anteilscheine besitzen. Die Bank EKI besitzt selbst keine Anteilscheine. Die Übertragung von Anteilscheinen erfolgt ausschliesslich über die Bank EKI. Sie stellt auch die jeweils gültigen Kurse. Die Anteilscheine der Bank EKI können verpfändet werden. Die Dividende betrug im letzten Jahr 17%.

Corporate Governance Bank EKI

Per 31.12.2021 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Name / Vorname	Funktion	Mitglied seit	Gewählt bis	Nation	Ausbildung und beruflicher Hintergrund
Graf Urs	VR-Präsident seit 2019	2004	2024	CH	Dozent Berner Fachhochschule, Fürsprecher und Notar
Zaugg Brigitte	VR-Vizepräs. seit 2019	2009	2024	CH	Mitarbeiterin im Consultingbetrieb des Ehemannes Dr. rer. oec., diplomierte Hotelière SHV
Benkert Martin	Mitglied	2010	2024	CH	Mitinhhaber Benkert & Hirni Treuhand und Beratungs AG, Interlaken, lic. oec. HSG
Bühler David	Mitglied	2016	2024	CH	Geschäftsführer Backpackers Villa Sonnenhof, Interlaken, eidg. dipl. Betriebswirtschafter des Gewerbes
Hofer Barbara	Mitglied	2020	2024	CH	Geschäftsführerin GrindelwaldSports AG, Grindelwald
Perreten Helmut	Mitglied	2018	2024	CH	Direktor Industrielle Betriebe Interlaken, dipl. Ingenieur FH Maschinentechnik
Schläppi Christoph	Mitglied	2008	2024	CH	Fürsprecher
Zinnert Bettina	Mitglied	2020	2024	CH	Geschäftsführerin Wengen Classic Hotels & Apartments AG, Wengen, Master of Arts in Banking and Finance

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat strebt eine ausgewogene Zusammensetzung an, ist so klein, dass eine effiziente Willensbildung möglich ist, und so gross, dass seine Mitglieder Erfahrung und Wissen aus verschiedenen Bereichen einbringen und die Funktionen von Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement unter sich aufteilen können. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die strategische Führung der Unternehmung. Die operative Führung hat der Verwaltungsrat der Bankleitung übertragen. Eine Person kann nicht gleichzeitig dem Verwaltungsrat und der Bankleitung angehören.

Jedes Mitglied von Verwaltungsrat und Bankleitung hat seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so zu ordnen, dass Interessenkonflikte mit der Gesellschaft möglichst vermieden werden. Wer der Bank EKI entgegenstehende Interessen hat oder solche Interessen für Dritte vertreten muss, benachrichtigt den Verwaltungsratspräsidenten und tritt zur Willensbildung in den Ausstand.

Alle Verwaltungsratsmitglieder erfüllen die Kriterien zur Unabhängigkeit (FINMA-RS 2017/1).

Wahlen und Amtsdauer

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung gewählt. Eine Person kann dem Verwaltungsrat höchstens 20 Jahre oder bis zum 70. Altersjahr angehören. Eine Amtszeit dauert vier Jahre.

Kompetenzen

Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht bestimmten, nicht übertragbaren Rechte und Pflichten. Er regelt die Kompetenzen so, dass die Bank ordentlich funktionieren kann, wobei dem Controlling eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Kompetenzen sind im Organisations- und Geschäftsreglement und in der Kompetenzordnung geregelt.

Steuerung – Kontrolle – Risikomanagement

Das Risikomanagement umfasst die organisatorischen Strukturen sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikostrategien und Risikosteuerungsmassnahmen sowie der Identifikation, Analyse, Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken dienen.

Risikostrategische Ausrichtung und Risikoprofil des Instituts: Bezüglich der risikostrategischen Ausrichtung und dem Risikoprofil unserer Bank verweisen auf die Ausführungen im Lagebericht (insbesondere Ziffer 5 «Risikobeurteilung») sowie die Ausführungen im Anhang zur Jahresrechnung. Weitere Informationen sind unter Ziffer c) Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken im Anhang zur Jahresrechnung zu finden.

Der Verwaltungsratspräsident erhält die Prüfungsberichte der internen Revision und der Prüfgesellschaft direkt zugestellt. BL und BL-Stv. nehmen in der Regel, die anderen BL-Mitglieder nach Bedarf, an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil und informieren regelmässig über den aktuellen Geschäftsgang.

Entschädigungen

Die Entschädigung des Verwaltungsrates setzt sich aus einer Grundpauschale und den Sitzungsgeldern zusammen. Im Jahr 2021 wurden CHF 186'000.00 an den Verwaltungsrat ausbezahlt (Vorjahr CHF 225'700.00).

Ausschüsse

Zur Wahrnehmung seiner Verantwortlichkeit hat der Verwaltungsrat den Geschäftsausschuss und den Prüfungsausschuss gebildet. Die einzelnen Aufgaben und Kompetenzen sind in den Statuten respektive im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Ausschüsse enthalten in keinem Fall mehr Mitglieder als die Hälfte des Gesamtverwaltungsrats.

Ausschuss	Nennung der Mitglieder	Wesentliche Aufgaben
Prüfungsausschuss	VR Christoph Schläppi, Vorsitz VRVP Brigitte Zaugg VR Helmut Perreten VR Bettina Zinnert	Für die Überwachung und Beurteilung des Risikomanagements, der Integrität der Finanzabschlüsse, der internen Kontrolle, der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft sowie deren Zusammenwirken mit der internen Revision und weiteren im Rahmen der Kompetenzordnung oder reglementarisch zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss gebildet.
Geschäftsausschuss	VRP Urs Graf, Vorsitz VR David Bühler VR Martin Benkert VR Barbara Hofer	Für die Behandlung von Kreditgeschäften und weiteren im Rahmen der Kompetenzordnung oder reglementarisch zugewiesenen Aufgaben wird ein Geschäftsausschuss gebildet.

Bankleitung

Die Bankleitung besteht aus dem Bankleiter, dem Stellvertreter und allenfalls weiteren vom Verwaltungsrat zu bestimmenden Mitgliedern. Der Bankleitung obliegt die Geschäftsführung im Sinne des Bankengesetzes. Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Bankleitung werden im Organisations- und Geschäftsreglement und in der Kompetenzordnung geregelt.

Per 31.12.2021 setzt sich die Bankleitung wie folgt zusammen:

Name/Vorname	Funktion	Nation	Unterschrift	Höhere Fachausbildung
Hofstetter Felix	Bankleiter	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Bankfach-Experte
Donzé Roland	Stv. Bankleiter	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Bankfach-Experte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, Master of Business Administration
Reusser Daniel	Bereichsleiter Dienste, Mitglied der Bankleitung	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, eidg. dipl. Bankfach-Experte
Schmid Jürg	Bereichsleiter Kundenberatung, Mitglied der Bankleitung	CH	Vollunterschrift	Bankfachmann mit eidg. Fachausweis, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Stähli Ueli	Bereichsleiter Anlegen, Mitglied der Bankleitung	CH	Vollunterschrift	eidg. dipl. Bankfach-Experte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

Compliance

Die Bank EKI verfügt schon seit 2001 über einen eigenen Compliance-Officer. Seine Aufgabe ist es, das interne Regelwerk und die internen Prozesse so zu gestalten, dass sie im Einklang mit der geltenden Gesetzgebung und der jeweiligen Ethik stehen. Zusätzlich ist er für die Risikokontrolle nach FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken» verantwortlich. Durch seine Unabhängigkeit ist er befugt, bei Feststellung von Betrug, Korruption oder Nichteinhaltung von Vorschriften im Unternehmen direkt den Verwaltungsrat zu informieren. Die Compliance-Kultur geniesst bei der Bank EKI einen hohen Stellenwert.

Corporate Governance Bank EKI

Per 31.12.2021 sind folgende Mitarbeitende Mitglied des Kaders:

Name / Vorname	Funktion	Nation	Unterschrift	Höhere Fachausbildung
Bachmann Ruedi	Leiter Personal / Immobilien	CH	Prokura	HR-Fachmann mit eidg. Fachausweis
Bohren Marcel	Berater Finanzieren	CH	Prokura	Dipl. Finanzplanungsexperte, Bankfachmann mit eidg. Fachausweis
Boss Sven	Privatkundenberater	CH	Handlungsvollmacht	Betriebsökonom FH
Dällenbach Marc	Leiter Compliance und Zentralregister	CH	Prokura	
Eschmann Adrian	Leiter Marketing	CH	Handlungsvollmacht	Marketingfachmann mit eidg. Fachausweis, Verkaufsfachmann mit eidg. Fachausweis
Frutiger Eveline	Leiterin Kundenberatung	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafterin HF
Grossenbacher André	Berater Anlegen	CH	Prokura	
Häsler Armin	Leiter Versicherungen	CH	Prokura	
Hahnkamper Andrea	Stv. Bereichsleiterin Finanzieren	CH	Prokura	Bankfachfrau mit eidg. Fachausweis
Hügli Samuel	Stv. Leiter Administration Finanzieren	CH	Prokura	
Kandlbauer Daniel	Stv. Leiter Versicherungen	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafter HF
Lehmann Bruno	Leiter Administration Finanzieren	CH	Prokura	Dipl. Betriebswirtschafter HF
Luterbacher Jürg	Stv. Bereichsleiter Kundenberatung	CH	Prokura	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Pfyl Sarah	Leiterin Administration Anlegen	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafterin HF, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis Dipl. Finanzberaterin IAF
Rösch Regula	Leiterin Zahlungsverkehr	CH	Prokura	
Spieler Cédric	Leiter Geschäftsstelle Grindelwald	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Bankwirtschafter HF
Walther Karin	Privatkundenberaterin	CH	Handlungsvollmacht	Betriebsökonomin FH
Wyss Johannes	Stv. Bereichsleiter Anlegen	CH	Prokura	eidg. dipl. Bankfach-Experte
Zobrist Daniel	Berater Finanzieren	CH	Handlungsvollmacht	Dipl. Betriebswirtschafter HF, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Dipl. Finanzberater IAF
Zurschmiede Liliane	Leiterin Geschäftsstelle Lauterbrunnen	CH	Handlungsvollmacht	

Ausbildung

Die Bank EKI legt grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Verwaltungsräte und ihrer Mitarbeitenden. Die Handhabung und die Förderung von Aus- und Weiterbildungen sind im Ausbildungskonzept der Bank EKI festgehalten. Die Ausbildungen finden sowohl extern wie auch intern statt.

Genossenschafter

Die Bank EKI verfolgt eine offene und umfassende Informationspolitik gegenüber ihren Genossenschaf tern. Anfang und Mitte Jahr werden die Genossenschafter schriftlich über den Geschäftsgang des letzten Jahres bzw. des letzten halben Jahres informiert. Die Generalversammlung findet jeweils im März oder April statt. Die Einladung dazu erfolgt frühzeitig und umfasst nebst der Anmeldung den aktuellen Geschäftsbericht, die Traktanden sowie zusätzliche Informationen zu den jeweiligen Traktanden.

Wahl- und Stimmrecht

Bei einer Genossenschaft gelangt das Pro-Kopf-Stimmrecht zur Anwendung. Unabhängig von der jeweiligen Anzahl Anteile hat jede Person eine Stimme und kann maximal einen anderen Genossenschafter vertreten. Die Abstimmungen erfolgen durch offenes Handmehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Wahlen erfolgen im ersten Wahlgang durch das absolute Mehr der gültigen abgegebenen Stimmen, im zweiten Wahlgang mittels relativem Mehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Der Vorsitzende oder ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten können eine geheime Wahl oder Abstimmung verlangen.

Revision

Als bankengesetzliche und obligationenrechtliche Prüfgesellschaft ist die PricewaterhouseCoopers AG in Bern gewählt. Die Aufgabe der externen Revision ist die Prüfung der ordentlichen Geschäftstätigkeit auf der Basis von Stichproben, welche unter anderem nach dem Risiko ausgewählt werden. Die Revision wählt ihr Vorgehen so, dass sie mit angemessener Sicherheit die Nichteinhaltung von Vorschriften oder wesentliche Fehl Aussagen in der Jahresrechnung erkennen kann. Die Bank EKI steht der Revision sehr positiv gegenüber und ist bestrebt, sich in Zusammenarbeit mit der Revision stetig zu verbessern. Eine Person kann während höchstens sieben Jahren Mandatsleiter sein. Danach wird der Mandatsleiter gewechselt. Die externe Revisionsstelle wird durch die Generalversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt.

Seit 2006 wird das Mandat der internen Revision von der Grant Thornton AG ausgeübt. Sie spricht sich in den untersuchten Themen und Kriterien jeweils mit der externen Revision ab.

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie die alles beherrschende Thematik. Der freie Waren- und Personenverkehr blieb durch Lockdowns in vielen Staaten gestört. Ansteckungswellen durch neue Virusvarianten beeinträchtigten die Wirtschaftsaktivität weiterhin. Immerhin stieg die Zuversicht dank der in Rekordzeit entwickelten Impfstoffe und den initiierten Impfprogrammen. Im Frühjahr wurde schrittweise die Rückkehr in ein wieder normales wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben vollzogen. Entsprechend gross war der Nachholbedarf der Konsumenten, der sich in einer kräftigen wirtschaftlichen Erholung in praktisch allen Ländern und Regionen der Welt manifestierte. Der Aufschwung wurde durch die offenen Geldschleusen der Notenbanken und die weitergeführten finanzpolitischen Unterstützungsmassnahmen der Regierungen verstärkt. Nachdem die Weltwirtschaft im Vorjahr einen Rückgang der Wirtschaftsaktivität um 3.1% verkraften musste, wird für das Jahr 2021 von einem Anstieg um 5.9% ausgegangen. Für die Schweiz, die wirtschaftlich gesehen besser durch die Krise gekommen ist, lauten die Zahlen für 2020 -2.5% und für 2021 geschätzte + 3.5%. Somit hat das Bruttoinlandprodukt der Schweiz im dritten Quartal erstmals das Vorkrisenniveau übertroffen. Entsprechend positiv entwickelte sich der Arbeitsmarkt in der Schweiz. Die Arbeitslosenquote sank zum Jahresende auf 2.5% und auch die Kurzarbeit konnte vom Höchststand von rund 1.3 Mio. im Frühjahr 2020 auf noch 53'000 Personen reduziert werden. Trotz einer Abflachung des Wirtschaftswachstums im dritten und vierten Quartal ist der Optimismus gross, dass auch im Jahr 2022 die Erholungstendenz anhalten wird, sofern sich die pandemische Situation nicht wieder verschärfen wird.

Eine weitere negative Auswirkung der Pandemie ist die Rückkehr der Inflation. Der starke Anstieg der Teuerungsraten ist auf Lieferengpässe in verschiedenen Branchen der Industrie zurückzuführen. Diese Engpässe entstanden einerseits durch einen sprunghaften Anstieg der Warennachfrage und andererseits durch Störungen in den internationalen Produktionsketten. Diese wurden verursacht durch Lockdowns in chinesischen Industriezonen und Häfen, fehlende Transportkapazitäten, Personalengpässe und den Trend hin zur Deglobalisierung (d.h. Rückführung der Produktion von Asien nach Europa). Der zweite bedeutende Faktor sind die hohen Energiepreise. Mittlerweile liegt der Erdölpreis deutlich über dem Vorpandemie-Niveau. Im Jahresverlauf verteuerte sich das schwarze Gold um 50.15%. Die OPEC zeigte sich bis anhin nicht willens, dem Preisdruck mit einer spürbaren Erhöhung der Förderkapazitäten zu begegnen. Mittlerweile sind die von den Notenbanken gewünschten Inflationsziele deutlich übertroffen worden. In den USA liegt die Teuerung mit 6.8% auf dem höchsten Stand seit den frühen Achtziger Jahren. In der Eurozone, die noch vor kurzer Zeit von Deflationsängsten geplagt wurde, ist die Inflation bei 4.9% angelangt. Einzig die Schweiz kann mit einer Teuerungsrate von +1.5% (Stand Nov. 21) noch relativ gelassen in die Zukunft blicken. Für die verhaltene Entwicklung der Inflation hierzulande ist der starke Schweizer Franken verantwortlich. Lange Zeit erachteten die Währungshüter den Anstieg der Inflationszahlen als temporäres Phänomen, das sich im Laufe der Zeit mit der Normalisierung der Lieferketten von

selbst erledigen würde. Zumindest die amerikanische Notenbank ist von dieser Sichtweise abgekommen und will der Teuerung mit Zinserhöhungen und einer Normalisierung der Geldpolitik zu Leibe rücken. Mehrere Notenbanken in Schwellenländern, aber auch die Bank of England, haben die Leitzinsen erhöht. Davon will die Europäische Zentralbank EZB noch nichts wissen. Sie befürchtet, dass Zinserhöhungen das zarte Konjunkturpflänzchen beeinträchtigen und die südlichen Mitgliedsstaaten in finanzielle Bedrängnis bringen könnte. Nichtsdestotrotz dürften die Marktzinsen auch hierzulande leicht nach oben tendieren, stieg doch die Rendite zehnjähriger Eidgenossenobligationen von -0.55% auf -0.13% und dürfte bald in den positiven Bereich stossen.

Die Aktienmärkte entwickelten sich aufgrund des starken Wirtschaftswachstums – verbunden mit einem starken Anstieg der Unternehmensgewinne – und der rekordtiefen Zinsen sehr positiv. Die Aktienindices der entwickelten Märkte legten im Jahresvergleich um 23.82% zu, auch der breite Schweizer Aktienindex SPI stieg um 23.38%. Eine Ausnahme bildeten die Schwellenmärkte, die deutlich zurückblieben. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war China, welches eine restriktive Geldpolitik verfolgte. Zudem startete die politische Führung ihre «Common Prosperity» Politik, welche die massive Ungleichheit in der Einkommensverteilung reduzieren und die Ungleichverteilung des Wohlstands ausbalancieren soll. Entsprechend wurden verschiedene Grosskonzerne an die Kandarre genommen und in ihrer Handlungsfreiheit eingeschränkt. Auch die Exzesse im chinesischen Immobiliensektor gelangten durch die Bekanntgabe der finanziellen Schieflage des Immobilienentwicklers Evergrande in das Bewusstsein der Investoren und führten zu einem Abzug von Geldern aus dem chinesischen Aktienmarkt.

Der Schweizer Franken tendierte auch im letzten Jahr zur Stärke und verfestigte sich gegenüber dem Grossteil der Währungen. So nahm der Wert gegenüber dem Euro um 4.24% zu. Eine Ausnahme bildete der Block der angelsächsischen Währungen, die aufgrund erwarteter Zinserhöhungen stärker notierten. Der US-Dollar stieg gegenüber dem Schweizer Franken um 3.07%. Die Schweizerische Nationalbank SNB intervenierte auch im Jahr 2021 verschiedentlich am Devisenmarkt, um den Höhenflug des Franken zu bremsen. Durch die Gewinne aus den Fremdwährungspositionen resultierte für die SNB ein Gewinn von rund CHF 26 Mia, wovon Bund und Kantone CHF 6 Mia als Ausschüttung erhalten werden. Die SNB will auch weiterhin an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten. Sorgen bereiten der SNB die weiter stark angestiegenen Immobilienpreise. Als Gegenmassnahme stünde die Wiedereinführung des antizyklischen Kapitalpuffers zur Verfügung.

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

1.2 Regulatorisches Umfeld

Der Regulierungsdruck ist spürbar unverändert hoch. Um den Finanzsektor zu stabilisieren, Transparenz für die Kunden zu schaffen und künftig Krisen zu verhindern, streben Regierungen und Zentralbanken eine noch stärkere Regulierung der Finanzmärkte an. Das Spektrum der geplanten und zum Teil bereits angestossenen Massnahmen reicht von der Überarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Bankgeschäfte über die Eigenkapitalanforderungen bis hin zur Verbesserung der Finanzmarktaufsicht. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und wird die Kostensituation der Banken negativ beeinflussen. Im Berichtsjahr hat uns insbesondere die Umsetzung der folgenden neuen Regularien beschäftigt:

- FINMA-RS 15/2 Liquiditätsrisiken Banken | Anpassungen NSFR-Status
- Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG)
- FINMA-Aufsichtsmitteilung 03/2018 | LIBOR: Risiken einer potenziellen Ablösung

Daneben wurden im Berichtsjahr zahlreiche weitere Regularien angekündigt, deren Umsetzung bei unserer Bank in die Wege geleitet wurden. Dazu zählen insbesondere die Vorgaben bezüglich:

Anpassung der schweizerischen Geldwäschereigesetzgebung (GwG) an die GAFI-Standards

Als Reaktion auf den vierten Länderbericht der Financial Action Task Force (FATF) zur Schweiz vom Dezember 2016 wurde durch das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) eine Analyse der publizierten Empfehlungen und Schwachstellen vorgenommen. Die Botschaft des Bundesrates an das Parlament wurde am 26. Juni 2019 publiziert. Seitens des Parlaments gibt es bisher noch keine definitive Entscheidung. Das Inkrafttreten wird frühestens Anfang 2022 erwartet.

Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG): Totalrevision

Die Totalrevision des Bundesgesetzes über den Datenschutz wurde vom Parlament am 25. September 2020 verabschiedet. Das Inkrafttreten wird Anfang 2022 erwartet. Das neue Datenschutzgesetz bringt zusammengefasst folgende Neuerungen:

- Erweiterte Auskunft- und Dokumentationspflichten
- Stärkung der Aufsichtsbehörde und Verschärfung der Sanktionen
- Berücksichtigung der in der EU ab 25. Mai 2018 anwendbaren Datenschutzgrundverordnung (EUDSGVO)

Überarbeitung des Basel-III-Regelwerks

Aufgrund der internationalen Vorgaben werden aktuell Anpassungen bei den Eigenmittelvorschriften ausgearbeitet. Diese sollen in der Schweiz am 1. Januar 2023 in Kraft treten. Die Überarbeitung umfasst neue Vorgaben zur Eigenmittelunterlegung von Kreditrisiken, operationellen Risiken und Marktrisiken.

1.3 Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2021

Die Bank bleibt auf Erfolgskurs

Die Bilanzsumme ist um CHF 102 Mio. angestiegen (+ 7.0%). Massgeblich dazu beigetragen hat das Wachstum bei den Kundenausleihungen von CHF 41.8 Mio. (+ 3.7%) sowie der Ausbau der Flüssigen Mittel (+ 50.0 Mio. oder 21.6%). Die Kundengelder haben um CHF 96.5 Mio. zugenommen (+ 9.6%). Auch die Eigenmittel der Bank können weiter gestärkt werden.

Höherer Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft, aber tieferer Nettoerfolg

Trotz der rückläufigen durchschnittlichen Bruttozinsmarge (2017: 1.25%; 2018: 1.14%; 2019: 1.06%; 2020: 0.94%; 2021: 0.83%), aber dank der Volumensteigerung im Kreditgeschäft und einer weiteren Strukturoptimierung im Zinsengeschäft liegt der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 13.6 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (+ 1.1%).

Die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft betragen insgesamt CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 2.0 Mio.). Die Zuweisung im 2021 in die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken ist wiederum dem Vorsichtsprinzip geschuldet und steht im Zusammenhang mit negativen Auswirkungen aus der Corona-Krise hauptsächlich auf stark vom Tourismus abhängige Geschäftskunden im Kreditgeschäft. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt CHF 12.7 Mio. und konnte aufgrund der gegenüber dem Vorjahr tieferen Zuweisung in die Wertberichtigungen im Vorjahr deutlich gesteigert werden (+ CHF 1.2 Mio. oder 10.8 %). Mit einem Anteil von 72.1% (Vorjahr 71.9%) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft aber weiterhin unser mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

Höherer Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit rund CHF 3.4 Mio. über dem Vorjahreswert (+ CHF 0.3 Mio. oder 9.0%). Zu verdanken ist dies primär dem Wertschriften- und Anlagegeschäft. Der Anteil am Gesamtertrag beträgt erfreuliche 19.2% (Vorjahr 19.5%).

Weniger Ertrag aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt mehrheitlich aus dem Devisen- und Changegeschäft (CHF 0.7 Mio.). Der Handelserfolg mit Wertschriften trug mit CHF 0.1 Mio. ebenfalls positiv zum Ergebnis bei. Der Anteil des Handelsgeschäfts am Gesamtertrag beläuft sich auf 4.1% (Vorjahr 3.9%). Der Changeertrag blieb wegen der eingeschränkten Reisetätigkeit deutlich unter normalen Jahren.

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Stabiler übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg beläuft sich auf rund CHF 0.7 Mio. und ist leicht tiefer als im Vorjahr. Er stammt zum grössten Teil aus dem Liegenschaftenerfolg und trägt 4.1% zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 4.7%).

Leichte Abnahme im Personalaufwand

Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen (CHF 41'000.00 oder 0.6 %). Die Aus- und Weiterbildung unseres Personals sowie der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region sind feste Bestandteile unserer Bank, weshalb wir in diesen Bereichen zu Investitionen bereit sind.

Zunahme im Sachaufwand

Der Sachaufwand hat um CHF 69'000.00 oder 2.0% zugenommen. Der grösste Anteil von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.7 Mio.) entfällt auf Kosten für Informations- und Kommunikationstechnik.

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 10.4 Mio. unter dem Budgetwert von CHF 10.5 Mio. Er hat gegenüber dem Vorjahr um lediglich CHF 28'000.00 oder 0.3% zugenommen und zeigt unsere gelebte Kostendisziplin.

Höherer Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 1.4 Mio. (Vorjahr CHF 2.0 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Insgesamt hohe CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.) werden den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 1.0 Mio. kann ein Gewinn von CHF 2.3 Mio. (+ 3.4%) realisiert werden.

Unveränderte Dividende

Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung vom 13.5.2022 eine unveränderte Dividende von 17%. Diese soll wiederum zu Lasten der steuerprivilegierten Kapitalreserven der Bank vorgenommen werden. Dies hat den Vorteil, dass die Auszahlung für die Genossenschafter steuerfrei erfolgen kann (ohne Abzug der Verrechnungssteuer). Die Speisung der gesetzlichen Gewinnreserven soll unverändert mit CHF 2.0 Mio. erfolgen. Der Vergabungsfonds soll usanzgemäss mit CHF 100'000.00 gespiesen werden.

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 31.1.2022, unter Vorbehalt der Ergebnisse der Revision, vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben in der Zeit vom 1. bis 8.2.2022 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seiten 42 – 43) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

1.4 Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 114.1 Mio. (Vorjahr CHF 108.8 Mio.).

Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 119.2 Mio. (Vorjahr CHF 114.5 Mio.). Dadurch übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 51.5 Mio. (Vorjahr: 50.0 Mio.) deutlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beträgt somit 46.8% (Vorjahr 47.7%). Die risikotragende Substanz der Bank beläuft sich per Jahresende CHF 122.6 Mio. (Vorjahr CHF 116.8 Mio.). Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2021 einen Wert von 7.0% (Vorjahr: 8.5%; inkl. damals möglicher Verrechnung der Clearingguthaben mit dem Engagement) und übersteigt die Mindestanforderung von 3% deutlich.

Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Per Ende 2021 betrug die LCR 275.1 %. Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel (HQLA) im Umfang von CHF 286.7 Mio.

Lagebericht: 2. Mitarbeitende

Per Ende 2021 arbeiteten 65 Mitarbeitende (Vorjahr: 63) für unsere Bank, was umgerechnet 53.5 Vollzeitstellen (Vorjahr: 52.0) entspricht. Im Jahresdurchschnitt entspricht dies 52.18 Vollzeitstellen. Eine professionelle Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden schafft die Grundlage für eine kompetente Beratung unserer Kunden. Die Mitarbeitenden der Bank EKI nehmen jährlich an zahlreichen internen und externen Seminaren und Kursen teil. Dabei stehen neben dem Fachwissen auch die Führungs- und Sozialkompetenz im Mittelpunkt. Sechs Mitarbeitende streben zurzeit den Abschluss einer höheren Fachausbildung an. In die externe Ausbildung wurden im Jahr 2021 CHF 88'027.65 und in die interne Ausbildung CHF 13'424.00 investiert. Aufgrund der Corona-Krise konnten nicht alle geplanten Ausbildungen absolviert werden oder wurden als Webinar durchgeführt.

Im Hinblick auf die regulatorischen Anforderungen von MIFID und FIDLEG für Kundenberater erfolgte der Start der internen Ausbildung im Sommer 2018. Der Fokus dieser internen Ausbildung liegt in der Qualifizierung der Kundenberaterinnen und Kundenberater. Für diese Zielgruppen wurden interne Lehrgänge definiert, welche mit einer Funktionszertifizierung abgeschlossen werden.

Per Ende 2021 beschäftigten wir sechs Auszubildende und zwei Praktikanten BEM (Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen). Nina Gerber schloss die Ausbildung BEM mit dem Zertifikat von Swiss Banking ab. Jeannine Frutiger aus Ringgenberg schloss Ende Juni die Ausbildung zur Kauffrau mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis ab. Jeannine Frutiger und Nina Gerber bleiben nach ihrer Ausbildung weiterhin für unsere Bank tätig.

Im vergangenen Jahr konnten wir zu Dienstjubiläen gratulieren:

Name / Vorname	Jahre
Jürg Schmid	30
Felix Hofstetter	25
Ueli Stähli	25
Rita Neustadt	20
Monika Beer	10
André Grossenbacher	10
Cédric Spieler	10
Boris Aleksovski	5
Sandra Dominguez	5
Armin Häsler	5
Angela Knecht	5
Jürg Luterbacher	5
Prisca Oechslin	5

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz.

Lagebericht: 3. Veranstaltungen 2021

Erneut verhinderte die Situation rund um Covid-19 die Durchführung einiger geplanter Anlässe. Der persönliche Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden liegt uns sehr am Herzen. Deshalb waren wir froh, dass wir vor allem im Sommer und Herbst unter Einhaltung aller gültigen Schutzmassnahmen und später zusätzlich mit Zertifikatspflicht einige kleine, aber feine Veranstaltungen durchführen konnten.

16. und 20. Juni – Die Schweiz an der Europameisterschaft

Die beiden letzten Gruppenspiele unserer Nationalmannschaften waren an Spannung kaum zu überbieten. Den Kampf um den Einzug ins Achtelfinale erlebten wir auf Grossbildschirmen im Restaurant TOPOFF. Vor dem Match verwöhnte das Küchenteam unsere Gäste, thematisch zum jeweiligen Gegner passend, mit einer grosszügigen Auswahl vom Grill. Die Qualifikation für die Achtelfinals nur sitzend am Platz zu feiern und sich dabei nicht gemeinsam in den Armen zu liegen, war zwar etwas ungewohnt, tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch.

7. August – Ritschi hautnah

Auch Kulturschaffende hatten es im vergangenen Jahr erneut nicht leicht. Doch dank dem Einsatz aller, konnten endlich wieder Konzerte stattfinden. So auch in der Mühle Hunziken in Rubigen, welche kurzerhand den Aussenbereich zur charmanten «Bühne am Teich» umfunktionierte. So konnten auch Ritschi und Band ihr lange verschobenes Konzert endlich nachholen. Exklusiv für unsere Gäste bot uns Ritschi einen Blick hinter die Bühne und beantwortete alle unsere Fragen rund um die Konzertvorbereitungen. Pünktlich zum Konzertbeginn besserte sich auch das Wetter und bescherte gemeinsam mit toller Musik unseren Gästen einen wunderbaren Abend.

7. und 13. September – Pensionsplanungsanlass

Um die Lebensphase nach der Pensionierung finanziell sorgenfrei gestalten zu können, braucht es eine sorgfältige Planung. Wer sich frühzeitig mit finanziellen, rechtlichen und versicherungstechnischen Fragen auseinandersetzt, kann entsprechend profitieren. Über 50 Gäste nahmen Ihre Zukunft in die Hand und folgten der Einladung ins Hotel Interlaken. Am Informationsabend mit anschliessendem Apéro zeigten unsere Experten die entscheidenden Punkte in Bezug auf eine erfolgreiche Pensionsplanung auf. Dank der Zertifikatspflicht konnte im Anschluss beim Apéro ein reger Gedankenaustausch stattfinden.

22. bis 24. Oktober – IGA «Spezial»

Viele Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Pandemie haben die IGA-Leitung dazu bewogen, auch dieses Jahr auf die Durchführung der traditionellen IGA im Kursaal Interlaken zu verzichten. Anstelle dessen fand eine dezentrale Variante auf dem ganzen «Bödéli» statt. Unter dem Motto «E-Mobilität erlebe» boten die Industriellen Betriebe Interlaken am Samstag, 23. Oktober, auf ihrem Gelände ein volles Programm rund um das Thema. Von der Stromproduktion bis zum Fahrerlebnis im E-Auto drehte sich alles um Nachhaltigkeit. Somit passte auch das neue EKI-Solardarlehen ideal ins Konzept. In spannenden Gesprächen durften unsere Experten zahlreichen interessierten

Gästen die Vorteile des zins- und gebührenfreien Darlehens im Detail vorstellen.

19. November – Treuhänder-Apéro

In diesem Jahr konnten wir wieder unser traditionelles Treuhänder-Apéro im Hotel Interlaken durchführen. Während der Referate erhielten unsere Gäste einen Einblick in das neue Schweizer Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLED) und profitierten von Ausführungen lokaler Treuhänder, welche über ihre Erfahrungen während der Pandemie berichteten. Während des Apéros wurden die Themen bei einem gemütlichen Gedankenaustausch weiter vertieft.

Lagebericht:

4. Generalversammlung 2021

Wegen der Corona-Pandemie musste unsere Generalversammlung wie 2020 auch 2021 schriftlich durchgeführt werden.

Die Einladung zur schriftlichen Generalversammlung erfolgte am 2.3.2021 mit Brief und Beilagen an alle unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Die zurückerhaltenen schriftlichen Abstimmungsbogen wurden von einem unabhängigen Notar ausgewertet. So konnte am 9.4.2021 die schriftliche Generalversammlung durchgeführt werden. Anwesend waren unser Verwaltungsratspräsident Urs Graf, welcher die Versammlung leitete, sowie VR-Sekretär und Bankleiter Felix Hofstetter, Notar Melchior Glatthard und Adrian Eschmann, Leiter Marketing, welcher die Resultate der schriftlichen Abstimmungen bekannt gab. Der Revisor der obligationenrechtlichen Kontrollstelle, Herr Roger Pahud von der Firma PWC, war telefonisch dazugeschaltet.

Insgesamt waren 1'757 gültige Abstimmungstalons eingegangen. Allen Anträgen des Verwaltungsrates wurde mit grossem Mehr zugestimmt:

1. Lagebericht und Statutarische Jahresrechnung 2020
2. Jahresrechnung 2020 nach den «True and Fair View»-Prinzipien
3. Entlastung der Verwaltungsorgane
4. Verwendung des Bilanzgewinns
5. Statutenrevision
6. Fusion Immobilien-Gesellschaft Interlaken AG in die Bank EKI Genossenschaft

Als Dank für die Teilnahme an der schriftlichen Generalversammlung erhielten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter, welche ihren Stimmzettel fristgerecht eingereicht haben, einen «regio gutschein» im Wert von CHF 50.00 zugestellt. Dieser ist in über 110 Geschäften und Restaurants in unserer Region einlösbar.

An einer GV mit physischer Präsenz nehmen durchschnittlich 600 – 700 Personen teil. Zur grossen Mitwirkung hat sicher auch der in Aussicht gestellte «regio gutschein» über CHF 50.00 beigetragen. Somit konnten zwei Ziele sehr gut erreicht werden:

1. eine hohe Mitwirkung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter bei diesen wichtigen Traktanden und
2. eine Unterstützung der Wirtschaft in unserer Region im Umfang von rund CHF 90'000.00.

Das Protokoll dieser GV genehmigte der Verwaltungsrat an der Sitzung vom 26.4.2021.

Lagebericht:

5. Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Bankleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2021)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich, den Zinsänderungsrisiken und den Folgen aus der Covid-19-Pandemie.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen per 31. Dezember 2021:

Deckung	2021	2020
Grundpfand	91.81 %	91.42 %
Kontoguthaben	1.24 %	1.37 %
Versicherung	067. %	0.67 %
Bürgschaft	0.41 %	0.23 %
Wertschriften	0.28 %	0.31 %
Übrige Deckung	1.31 %	1.64 %
Blanko	3.39 %	3.36 %
Covid-19	0.88 %	1.01 %

Aufgrund der aktuellen Tiefstzinsen und des steigenden Anteils an Festhypotheken werden die Zinsänderungsrisiken monatlich überwacht und beurteilt. Bei Bedarf werden Massnahmen zur Risikobegrenzung umgesetzt. Prüfungsausschuss und Verwaltungsrat werden quartalsweise über die Entwicklung der Zinsänderungsrisiken informiert. Quartalsweise ziehen wir für die Besprechung der Zinsänderungsrisiken und allfällig sinnvoller Massnahmen einen externen Experten bei.

Das seit längerer Zeit beobachtete Cyber-Crime-Risiko nahm im vergangenen Jahr national und international weiter zu. Dieses Thema wird auf allen Stufen (FINMA, Verwaltungsrat, Bankleitung und Mitarbeitende) sehr ernst genommen. Wir sensibilisieren unsere Kunden, dass sie ihren Virenschutz laufend aktualisieren, keine unbekanntes E-Mails öffnen und schon gar nicht auf unbekanntes Links klicken sollen. Selbständigerwerbende und Firmen mit IT-Abhängigkeit empfehlen wir dringend den Abschluss einer Cyber-Crime-Versicherung. Als Versicherungsvermittlerin können wir die beste Lösung aus vielen Angeboten evaluieren. Auch unsere Mitarbeitenden werden laufend geschult und Tests unterzogen. Als Bank sind wir froh, unsere Daten in guten Händen zu wissen. Unser Partner ist die Swisscom, welche über mehrfach gesicherte Firewalls, 7x24-Stunden-Überwachung und versierte IT-Spezialisten verfügt.

Die Viren der Corona-Pandemie sind wie die Computerviren auch nicht sichtbar. Sie beschäftigten uns aber das ganze Jahr und werden es voraussichtlich weiterhin tun. Mehr zum Thema Corona-Virus steht im Kapitel 8 «Aussergewöhnliche Ereignisse».

Lagebericht:

6. Volumen im Kundengeschäft

Volumen im Kundengeschäft

Trotz eines schwierigen Geschäftsjahrs entwickelten sich die Kundengelder mit einer Zunahme von CHF 96.5 Mio. auf total CHF 1'102 Mio. wiederum sehr erfreulich. Dies entspricht einer Zunahme von 9.6 %.

In der heutigen digitalen Zeit werden die persönlichen Kundenkontakte immer wichtiger. Dieser Umstand liegt der Bank EKI seit jeher sehr am Herzen.

Das Konzept der Schalterhalle am Hauptsitz bewährt sich seit Jahren. Unsere Kunden können wählen, ob sie ihre Bargeldgeschäfte entweder während der Öffnungszeiten persönlich an zwei Schaltern oder jederzeit selbständig an einem der modernen Automaten in der 24-Stunden-Zone erledigen wollen. Für die individuellen Beratungen stehen die drei Beratungszimmer im Erdgeschoss zur Verfügung. Ebenfalls bewährt sich das Konzept unserer Geschäftsstellen mit den Schaltern und den Beratungsmöglichkeiten in unseren modernen Beratungszimmern. Trotz Corona-Virus konnten wir unter Einhaltung der Schutzkonzepte unsere Schalter immer offen halten und unsere Kunden persönlich bedienen.

Finanzieren

Das Berichtsjahr war erneut durch ein hohes Ausleihungswachstum geprägt. Priorität geniessen weiterhin gute Wohnbauhypotheken in unserer Region und darüber hinaus. Dank der soliden Versorgung mit Passivgeldern konnten wir im Hypothekar- und Kreditgeschäft attraktive Zinskonditionen anbieten. Unser attraktives Bonusmodell für Wohnbauhypotheken mit Vergünstigungen für langjährige Hypothekarkunden (Treuebonus), für junge Familien mit Kindern (Familienbonus) oder für Kunden, welche eine umfassende Geschäftsbeziehung zur Bank EKI pflegen (Hausbankbonus), findet weiterhin grossen Anklang.

Auch die Zusammenarbeit mit Vermittlern und Internet-Plattformen wurde im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt.

Wir sind auch bestrebt, ökologisch sinnvolle Investitionen nach Möglichkeit zu fördern. Dazu gehört die Lancierung eines schweizweit einzigartigen Solardarlehnens, das wir für bestehende und neue Hypothekarkunden zins- und gebührenfrei anbieten (Maximalbetrag CHF 50'000.00). Bereits seit vielen Jahren haben wir zudem mit dem Öko- und dem Renovationsbonus für Wohnbauhypotheken Vergünstigungen im Einsatz, die ökologisch motivierte Investitionen unterstützen.

Bei den KMU-Finanzierungen war das Berichtsjahr durch die anhaltend herausfordernde Corona-Pandemie geprägt, die insbesondere den Tourismus weiterhin stark belastet. Die Corona-Darlehen aus dem Covid-19-Hilfsprogramm der Schweizer Banken (in Zusammenarbeit mit dem Bund und den Bürgerschafts-genossenschaften) wurden weiterhin zinslos geführt. Erste Rückzahlungen haben bereits auf freiwilliger Basis stattgefunden und ab März 2022 werden die ordentlichen Rückführungen beginnen. Nachdem wir bereits im Vorjahr aus Vorsichtsüberlegungen unsere Wertberichtigungen für Kreditrisiken erhöht hatten, wurden diese im Berichtsjahr nochmals dotiert, wenn auch mit einem tieferen Betrag. Bisher waren im Zusammenhang mit der Pandemie allerdings noch keine Kreditausfälle zu verzeichnen. Wir rechnen damit, dass die Situation auch 2022 noch herausfordernd bleibt und sich dann nach und nach entspannt.

An unserer bewährten, vorsichtigen Kreditpolitik werden wir auch in Zukunft festhalten. Bei der Vergabe von Krediten achten wir stets darauf, dass die Belehnung der Pfandobjekte angemessen und die Tragbarkeit für die Kunden auch bei einem Anstieg der Zinsen auf ein deutlich höheres Niveau gewährleistet ist.

Wir sind froh, auf das Vertrauen unserer Kunden zählen zu können, und legen auch weiterhin grossen Wert darauf, ein verlässlicher Partner unserer Hypothekar- und Kreditkunden zu sein und eine kompetente Beratung durch gut ausgebildete und mit der Region vertraute Fachleute anzubieten. Die rasche, unkomplizierte und nachvollziehbare Gesuchsbearbeitung gehört zu unseren ausgeprägten Stärken.

Versicherungen

28 KMU-Betriebe und 66 Privatkunden haben im vergangenen Jahr ein Brokermandat im Bereich Versicherungen neu unterzeichnet. Verschiedene grössere Betriebe aus den Bereichen öffentliche Verwaltung, Tourismus, Gastronomie und auch Bau profitieren zukünftig von den Versicherungsdienstleistungen der Bank EKI.

Die Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern (Versicherungsgesellschaften) verläuft sehr professionell, und es konnten wiederum neue Vereinbarungen unterzeichnet werden. In Form von Jahresgesprächen findet ein regelmässiger Informationsaustausch mit unseren Partnern statt.

Der Fokus im neuen Geschäftsjahr liegt auf der Mandatsgewinnung neuer KMU-Kunden. Im Bereich Versicherungen konnte mit Tanja Dolder eine neue Sachbearbeiterin angestellt werden.

Anlegen

Die Corona-Pandemie hatte die Welt Anfang 2021 fest im Griff. Dank den Impfungen machte sich eine gewisse Zuversicht breit. Die Unternehmen und die Konsumenten hatten sich an die Pandemie angepasst. Lieferengpässe und die Basiseffekte aus dem Vorjahr führten zu deutlich steigender Inflation. Gegen Ende Jahr deuteten die Notenbanken in den Industrieländern an, die expansiven Massnahmen zu reduzieren und signalisierten Leitzinserhöhungen. Der Schweizer Franken wurde fast gegenüber allen Währungen stärker. Positiv entwickelte sich im Jahresverlauf wiederum der US-Aktienmarkt, vor allem getrieben von den grossen Technologieaktien. Schwach schnitten die Aktienmärkte in den meisten Schwellenländern ab. Die stärksten Sektoren weltweit waren Energie und Technologie, unterdurchschnittlich entwickelten sich Konsumgüter- und Versorgeraktien.

Die der Bank EKI anvertrauten Depotwerte nahmen auf einen neuen Höchstwert von CHF 427.4 Mio. zu. Das Volumen in der Vermögensverwaltung konnte im Vergleich zum Vorjahr um erfreuliche 29% gesteigert werden. Auch stieg die Anzahl EKI-Fondssparpläne erneut deutlich an. Das regelmässige Wertschriftensparen macht im aktuellen Zinsumfeld umso mehr Sinn. Wegen des gestiegenen Volumens und der höheren Kundenaktivität im Vergleich zum Vorjahr legte auch der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft zu. Wiederum konnten wir neue Kunden im Anlagebereich gewinnen, ausschlaggebend waren oftmals unsere attraktiven, transparenten Gebühren und die umfassende persönliche Betreuung vor Ort. Intern beanspruchte die Vorbereitung auf das neue Finanzdienstleistungsgesetz Fidleg einige Ressourcen.

Die Anzahl Pensionsplanungen und Vorsorgeanalysen nahm gegenüber dem Vorjahr weiter zu. Die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Altersvorsorge führt dazu, dass das Bedürfnis nach Beratung anhaltend hoch bleibt. Auch können bei vielen Kunden Steueroptimierungen erzielt werden.

EKI Portfolios

Nach dem sehr erfreulichen Jahr 2019 konnten die meisten Vermögensverwaltungsmandate auch im laufenden Jahr erfreulich zulegen. Anfang Jahr führte die Corona-Krise zu starker Verunsicherung, weshalb wir zum Teil die Aktienquote abgesichert hatten. Im weiteren Jahresverlauf konnten wir von der durch Notenbankmassnahmen und Staatsinterventionen unterstützten Erholung profitieren. Unter den Erwartungen entwickelten sich die Strategien mit strukturierten Produkten und weltweiten Dividendenaktien. Sehr erfreulich zeigte sich das EKI Portfolio Mönch, welches von langfristigen Megatrends profitiert.

Lagebericht:

7. Innovationen und Projekte

Bank EKI ist in den sozialen Medien präsent

Auf Anfang Februar 2021 bauten wir unsere Präsenz in den sozialen Medien aus und sind seither auf Facebook, Instagram und LinkedIn regelmässig mit aktuellen Informationen und Wettbewerben präsent.

Update Website, E-Banking und Mobile-Banking

Ebenfalls auf diesen Termin schalteten wir unsere überarbeitete Website frei. Die neue Website soll vermehrt in der Kundenberatung verwendet werden. Kunden können auf bereits bekannten Informationen aufbauen, sie im Gespräch vertiefen und später nochmals anschauen. Zusammen mit dem ebenfalls modernisierten E-Banking und Mobile-Banking stehen Finanzdienstleistungen 7x24 zur Verfügung. Ab Juni wurde die Sicherheit des E-Bankings erhöht, indem eine neues, zweistufiges Loginverfahren (2FA = Zwei-Faktoren-Authentifizierung) eingeführt worden ist.

Steinbockschaukel

Ende Mai wurde im Rahmen der Neugestaltung des Centralplatzes unsere Steinbockschaukel aufgebaut. Sie erfreute sich bei Alt und Jung grosser Beliebtheit. Leider wurde sie am 2. Oktober 2021 im Rahmen eines Verkehrsunfalls so stark beschädigt, dass eine neue Schaukel bestellt werden musste. Die Unfallverursacher kamen glücklicherweise mit kleineren Blessuren davon. Die Montage der neuen Schaukel wird Anfang 2022 erfolgen.

Aufhebung Zuschlag für Zweithypotheken

Ab Anfang September hoben wir den seit Jahrzehnten üblichen Zweithypothekenzuschlag von 0.75% auf. Mit diesem Schritt konnten viele Prozesse vereinfacht und die Abschlussquote im Neugeschäft erhöht werden.

Aktion Anlegen ist das neue Sparen

Weil die Kundengelder über Erwarten stark anstiegen, lancierten wir Anfang September eine Aktion zur Erhöhung der Anlagen in Wertschriften. Kunden konnten beim Abschluss oder der Erhöhung eines EKI-Portfolios bis Ende 2021 die Anlagekommission einsparen. Die Aktion war sehr erfolgreich und wird bis Ende Februar 2022 weitergeführt.

Solardarlehen

Aus einer Idee anlässlich unserer VR-Klausurtagung entstand innerhalb von weniger als zwei Monaten das Solardarlehen der Bank EKI. Das EKI-Solardarlehen wird bestehenden und neuen Hypothekarkunden der Bank EKI zur Verfügung gestellt und dient ausschliesslich zur Anschaffung, Installation und Inbetriebnahme einer Photovoltaik- oder thermischen Solaranlage. Finanziert werden die Bruttokosten über maximal CHF 50'000.00. Die Rückzahlung soll innerhalb von acht Jahren erfolgen, was bei einem hohen Eigenverbrauch durchaus möglich ist. Speziell interessant ist, dass während den ersten fünf Jahren weder Zinskosten noch Gebühren anfallen.

Rote und orange Einzahlungsscheine werden abgeschafft

Ab dem 1.10.2022 können nur noch QR-Rechnungen im schweizerischen Zahlungssystem verarbeitet werden. Das Projekt zur Umstellung läuft schon seit über einem Jahr und ist mit der Einführung der QR-Rechnung einen wesentlichen Schritt vorangekommen. Laufende Informationen an unsere Kunden sollen helfen, dass alle unsere Kunden die Umstellung rechtzeitig organisiert haben. Sämtliche roten und orangen Einzahlungsscheine müssen ersetzt werden. Dabei muss auch an Daueraufträge, Lastschriftverfahren, Mietzinseingänge usw. gedacht werden.

Ablösung der Maestro-Karte mit der Debit Mastercard

Nach intensiver Vorbereitung konnten wir Anfang November mit dem schrittweisen Austausch der Maestro-Karte durch die Debit Mastercard beginnen. Die neue Karte bietet alle gewohnten Funktionen einer Maestro-Karte. Zudem können ab sofort einfach und sicher Bestellungen im Internet getätigt werden. Der Betrag wird, anders als bei einer Kreditkarte, direkt dem Bankkonto belastet. Unsere Kunden haben somit weiterhin die vollständige Kontrolle über ihre Transaktionen und den Kontosaldo.

Esprit Netzwerk AG, Vertragsverlängerungen

Alle fünf Jahre müssen die Verträge zwischen den 25 teilnehmenden Banken und der Esprit Netzwerk AG erneuert werden. Damit die per 30.6.2022 auslaufenden Verträge rechtzeitig verlängert werden können, wurden 2021 in gemeinsamer Arbeit die Strategie «unserer Einkaufsgruppe» modernisiert und die Strukturen angepasst. Aufgrund der Vertragsentwürfe äusseren Ende November alle 25 Banken ihre Absicht, auch weiterhin Teil dieses Netzwerks zu bleiben.

Kaderschulung: Wie wird man ein Winner-Team

Im vergangenen Jahr legten wir mit diesem Thema einen Schwerpunkt bei der Kaderschulung. An vier halbtägigen Workshops zeigte uns Trainer Volkmar Völzke auf, wie wir als Team erfolgreicher, die Eigenverantwortung der Teammitglieder gestärkt, die Produktivität gesteigert, die Zusammenarbeit und die Kommunikation verbessert, die Ambitionen der einzelnen Teammitglieder gesteigert und das Voneinander-Lernen verbessert werden können. Mit wöchentlichen Videos und Testfragen wurden die Themen vertieft und mit Vor- und Nachbearbeitungsaufgaben verinnerlicht. Dank der laufenden Umsetzung und Besprechung der Fortschritte sind wir auf gutem Weg, diese Ziele als Team erreichen zu können. Es war spannend und lehrreich.

Lagebericht:

8. Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Die Corona-Pandemie prägte 2020 wie auch 2021

Im letztjährigen Geschäftsbericht lautete der letzte Satz zum Thema wie folgt: «Obwohl nun mit dem Impfen begonnen worden ist, dauert es wohl noch lange, bis die Welt zur Normalität zurückgefunden haben wird – sofern dies überhaupt möglich ist.» Leider hat sich dies bewahrheitet. Nach einer Lockerung der Vorsichtsmassnahmen mussten wir diese nach den Sommerferien wieder schrittweise verschärfen. Glücklicherweise haben sich nur sehr wenige unserer Mitarbeitenden angesteckt und hatten meistens auch nur milde Verläufe. Die ganzen Vorsichtsmassnahmen haben sich bewährt. Herzlichen Dank an alle Kundinnen und Kunden sowie alle Mitarbeitenden, dass sie sich so vorbildlich verhalten haben und mithelfen, sich und ihre Mitmenschen zu schützen.

Zufriedenheitsumfrage bei den Mitarbeitenden der Bank

Die Resultate der Anfang 2021 durchgeführten Umfrage waren sehr erfreulich. Seit der ersten Umfrage im Jahr 2006 war die Zufriedenheit noch nie so hoch. Der beste Wert konnte beim Teamgeist erreicht werden. Der schlechteste Wert liegt beim Thema Lohn. An der Umfrage haben im Jahr 2021 36 Regionalbanken teilgenommen. Die Werte der Bank EKI liegen bei allen Fragegruppen über dem Mittelwert.

Starker Anstieg der Liquidität

Während des Jahres erhöhte sich unsere Liquidität aussergewöhnlich stark. Viele Kunden überwiesen Gelder an uns, weil sie bei uns keine Minuszinsen bezahlen müssen. Die Liquidität bei der Schweizerischen Nationalbank stieg dadurch und näherte sich langsam unserer Minusverzinsungsfreigrenze. Dies bewog uns im vierten Quartal 2021 dazu, bei grösseren Kunden individuelle Minusverzinsungslimiten einzuführen, die Konditionen für Festhypotheken attraktiv tief zu belassen und eine Aktion zum gebührenfreien Anlegen von Geldern in den EKI-Portfolios zu starten.

Fusion mit der Immobilien-Gesellschaft Interlaken AG

Gemäss Beschluss an der Generalversammlung vom 9. April 2021 wurde die Immobilien-Gesellschaft Interlaken AG, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Bank EKI, mit der Muttergesellschaft fusioniert. Die Integration wurde rückwirkend per 1. Januar 2021 vollzogen.

100 Dienstjahre der Bankleitung

Während der Pandemie reduzierte sich der soziale Kontakt unter den Mitarbeitenden auf ein Minimum. Obwohl die Welle im Sommer bedeutend abgeflaut war und die Impfungen Einzug gehalten hatten, verharrte der ungezwungene Austausch auf tiefem Niveau. Viele Mitarbeitende gingen weiterhin nicht in die Pause. Um dem entgegenzuwirken und den sehr wichtigen, bereichsübergreifenden Austausch wieder zu fördern, entschied die Bankleitung, ein Fest zu veranstalten. Der Marketingleiter wurde beauftragt, einen passenden Grund zu finden. Als guter Chef delegierte er diese Aufgabe sofort, nämlich an die Auszubildende Noemi Aebersold, welche sich damals im ersten Lehrjahr befand. Und so kam es, dass die gewiefte Noemi herausfand, dass die Bankleitung im Oktober 2021 kumuliert 100 Dienstjahre bei der Bank EKI absolviert hat. Es wurde eine geeignete Lokalität gesucht und am 29. Oktober 2021 das Fest durchgeführt – gerade noch rechtzeitig vor den wieder zunehmenden Einschränkungen wegen Corona.

Lagebericht:

9. Zukunftsaussichten

Strategie, Struktur und Kultur stimmen nach wie vor. Der Gesamtnutzen für unsere Kunden ist wesentlich und gewinnt an Bedeutung, weil Mitbewerber Spesen und Gebühren einführen oder erhöhen.

Personell sind wir auf den Stufen Verwaltungsrat, Bankleitung, Kader und Mitarbeitende gut aufgestellt. Die Erweiterung der Bankleitung von zwei auf fünf Mitglieder hat sich auch 2021 bewährt.

Dank der «Einkaufsgemeinschaft Esprit Netzwerk AG» können wir die Bankensoftware weiterhin günstig einkaufen und nutzen. Sowohl interne Applikationen wie auch solche für Kunden (E-Banking und Mobile-Banking) werden laufend optimiert und modernisiert. Mit der Realisierung des gesamtschweizerisch laufenden Projektes zur Modernisierung des Zahlungsverkehrs wird es künftig noch einfacher, seine Bankgeschäfte mit E-Banking und Mobile-Banking zu tätigen. Jeder Kunde kann im E-Banking einstellen, bis zu welchem Betrag er Zahlungen im Mobile-App erfassen und direkt freigeben will. Die Limite kann auf maximal CHF 5'000.00 pro Monat eingestellt werden.

Die Schulung der Mitarbeitenden, das Wohlbefinden und die Freude an der Arbeit sind uns sehr wichtig. Kunden wollen Kontinuität und Convenience in der Beratung. Sie deponieren ihr Anliegen bei ihrem Kundenberater oder ihrer Kundenberaterin – wir bieten Lösungen an.

Die starke Eigenmittelbasis und die sehr gute Refinanzierung garantieren Sicherheit. Langjährige und gut ausgebildete Mitarbeitende bieten Kontinuität in der Beratung der Kunden, der Abwicklung der Geschäfte und in der Führung der Bank. Die Rechtsform der Bank als Genossenschaft, kurze Entscheidungswege und ein in der Region verwurzelter Verwaltungsrat sind weitere Vorteile unserer Bank, die uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Bei allem legen wir Wert auf Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit. Unser Ziel sind langfristige Partnerschaften mit nachhaltigem Nutzen – für Bank und Kunden. Als Bank denken wir in Dekaden, streben nach Sicherheit und Kontinuität und optimieren den Nutzen für unsere Kunden laufend. Punkt zu Verbrauch von Rohstoffen achten wir auf die Schonung der Umwelt. So heizen und kühlen wir unseren Hauptsitz mit Grundwasser. Unser Firmenfahrzeug ist ein E-Bike. Der Stromverbrauch wird durch Energie aus Wasserkraft gedeckt. Wir drucken möglichst wenig aus und verwenden spezielles Ökopapier. Viele unserer Mitarbeitenden kommen meistens zu Fuss, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit. Wir stellen Früchte im Pausenraum zur Verfügung, sammeln PET-Flaschen, Karton und Zeitungen. Unsere Kunden helfen mit und entscheiden sich je länger, je mehr für den Einsatz von E-Dokumenten und leisten so ebenfalls einen Beitrag zu einem geringeren Papierverbrauch.

Jahr	Bilanzsumme	Stammkapital	offene Reserven	Kundengelder	Ausleihungen
1853	15'238		33		
1900	5'017'988	3'800	215'774		
1910	10'040'634	8'000	425'000		
1920	8'925'452	11'300	230'000		
1930	15'053'404	10'300	470'000		
1940	15'900'252	10'300	670'000		
1945	18'277'525	61'300	740'000		
1950	21'462'323	106'400	950'000		
1955	26'609'908	204'100	1'140'000		
1960	37'347'122	454'400	1'400'000		
1965	60'294'478	580'000	1'740'000		
1970	90'520'369	1'003'000	2'630'000		
1975	145'083'568	2'207'500	4'500'000		
1980	218'757'427	3'631'500	7'110'000	190'128'167	170'007'621
1981	231'822'254	3'670'000	7'530'000	198'845'637	184'207'806
1982	241'001'751	3'698'500	8'450'000	208'942'258	189'919'126
1983	259'504'906	3'776'500	8'900'000	222'894'845	202'756'610
1984	270'769'537	3'855'000	9'390'000	229'215'544	215'284'481
1985	283'401'559	3'933'000	9'940'000	241'409'688	230'795'294
1986	295'308'089	3'972'000	10'460'000	246'500'880	244'140'418
1987	306'611'359	4'023'000	10'999'000	254'924'197	256'839'773
1988	327'743'192	4'094'500	11'541'000	271'096'899	274'040'694
1989	342'187'293	4'135'500	12'116'000	286'514'305	287'562'500
1990	355'169'291	4'135'500	12'686'000	295'357'891	300'204'789
1991	377'635'465	4'135'500	13'406'000	318'625'616	316'947'854
1992	379'431'838	4'135'500	14'300'000	312'641'521	323'247'449
1993	391'686'752	4'135'500	15'400'000	321'685'086	325'302'252
1994	405'037'521	4'135'500	24'519'655	326'709'672	338'267'236
1995	430'660'691	4'135'500	27'089'655	348'321'771	348'405'295
1996	446'960'607	4'135'500	28'734'786	360'416'989	365'233'014
1997	475'496'184	4'135'500	30'034'787	384'502'616	400'308'357
1998	496'141'358	4'135'500	31'633'008	397'005'338	424'618'968
1999	528'783'396	4'135'500	32'213'007	404'456'494	439'623'365
2000	527'420'107	4'135'500	33'793'008	407'647'717	444'730'209
2001	540'181'091	4'135'500	34'863'008	422'253'576	445'004'652
2002	555'418'805	4'200'000	36'044'258	443'563'668	449'504'867
2003	582'044'804	4'200'000	37'524'258	462'637'808	472'722'669
2004	587'184'930	4'200'000	39'314'258	478'527'649	496'710'586
2005	614'633'275	4'200'000	40'609'258	504'442'189	531'547'867
2006	642'452'501	4'200'000	42'929'258	518'308'442	532'845'382
2007	660'003'972	4'200'000	45'749'258	527'302'934	541'981'965
2008	704'244'891	4'200'000	48'409'258	556'179'273	574'122'214
2009	727'806'839	4'200'000	52'032'032	573'283'868	623'827'242
2010	770'783'125	4'200'000	54'382'032	610'878'249	652'339'189
2011	832'675'668	4'200'000	57'022'032	644'346'911	702'735'122
2012	874'001'765	4'200'000	60'052'032	678'124'051	756'401'864
2013	913'510'775	4'328'000	63'755'832	687'994'784	806'167'845
2014	927'829'586	4'478'500	67'110'082	700'957'707	804'131'582
2015	983'569'749	4'546'500	70'114'482	762'962'224	820'666'776
2016	1'025'081'577	4'546'500	72'939'482	796'735'630	857'826'285
2017	1'120'573'094	4'656'500	77'278'396	861'499'762	923'585'884
2018	1'171'514'545	4'756'500	81'462'791	888'222'949	957'919'448
2019	1'252'290'515	4'881'500	84'928'792	938'881'238	1'027'197'040
2020	1'450'294'783	5'156'500	102'414'949	1'005'531'578	1'118'035'887
2021	1'552'214'942	5'271'500	107'559'856	1'102'045'138	1'159'846'793

Bilanz 31.12.2021

Beträge in 1'000 CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel		281'228	231'250
Forderungen gegenüber Banken		6'598	8'432
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0
Forderungen gegenüber Kunden	1.1	98'232	94'992
Hypothekarforderungen	1.1	1'061'614	1'023'043
Handelsgeschäft	2.	1'557	1'557
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.	0	445
Finanzanlagen	4.	88'150	79'637
Aktive Rechnungsabgrenzungen		413	502
Beteiligungen	5.	8'193	4'956
Sachanlagen	7.	5'493	4'869
Immaterielle Werte	8.	0	0
Sonstige Aktiven	9.	737	612
Total Aktiven		1'552'215	1'450'295
Total nachrangige Forderungen		1'037	1'037
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		9'508	11'401
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'087'064	990'715
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.	328	729
Kassenobligationen		14'981	14'817
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13.	311'700	309'500
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'840	6'598
Sonstige Passiven	9.	1'676	1'331
Rückstellungen	14.	5'022	5'449
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14.	43'335	40'735
Gesellschaftskapital	15.	5'272	5'157
Gesetzliche Kapitalreserve		3'281	3'407
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		3'099	3'225
Gesetzliche Gewinnreserve		60'170	57'582
Gewinnvortrag/Verlustvortrag		774	690
Gewinn (Periodenerfolg)		2'264	2'184
Total Passiven		1'552'215	1'450'295
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	1.1, 19.	2'232	1'209
Unwiderrufliche Zusagen	1.1	27'279	16'510
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1.1	1'267	1'267
Verpflichtungskredite	1.1	0	0

Erfolgsrechnung 2021

Beträge in 1'000 CHF

	Anhang	2021	2020
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		14'250	14'234
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		34	37
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		604	624
Zinsaufwand		- 1'280	- 1'438
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		13'608	13'457
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		- 898	- 1'987
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		12'710	11'470
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'452	2'195
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		26	22
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1'144	1'132
Kommissionsaufwand		- 241	- 247
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		3'381	3'102
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		800	617
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		49	198
Beteiligungsertrag		199	195
Liegenschaftenerfolg		467	383
Anderer ordentlicher Ertrag		12	15
Anderer ordentlicher Aufwand		0	- 38
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		727	753
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	21.	- 6'834	- 6'874
Sachaufwand	22.	- 3'591	- 3'529
Subtotal Geschäftsaufwand		- 10'425	- 10'403
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		- 1'427	- 2'003
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		42	- 188
Geschäftserfolg		5'808	3'348
Ausserordentlicher Ertrag	23.	54	1'210
Ausserordentlicher Aufwand	23.	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		- 2'600	- 1'600
Steuern	24.	- 998	- 774
Gewinn (Periodenerfolg)		2'264	2'184

Gewinnverwendung und Antrag des Verwaltungsrates

Beträge in 1'000 CHF

	2021	2020
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	2'264	2'184
Gewinnvortrag	774	690
Bilanzgewinn	3'039	2'874
Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	896	877
Total zur Verfügung der Generalversammlung	3'935	3'751
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	– 2'000	– 2'000
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
– Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
– Ausschüttungen aus den gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	– 896	– 877
– Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	– 100	– 100
Vortrag neu	939	774

Antrag des Verwaltungsrates

Wir beantragen der Generalversammlung die Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen) von CHF 896'155.— .

Aufgrund der vorliegenden Jahresrechnung beantragen wir der Generalversammlung ausserdem, den Bilanzgewinn sowie die Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen) wie folgt zu verwenden:

CHF 896'155.—	Dividende von 17 Prozent auf dem Genossenschaftskapital (Entnahme aus den gesetzlichen Kapitalreserven)
CHF 2'000'000.—	Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve
CHF 100'000.—	Zuweisung an den Vergabungsfonds
CHF 938'721.40	Gewinnvortrag

CHF 3'934'876.40

Nach Genehmigung dieses Vorschlages wird die Dividende an die im Genossenschaftsregister eingetragenen Anteilseigner vergütet. Je Anteilschein von CHF 500.— werden ausgeschüttet:

17 Prozent Dividende brutto	CHF 85.—
Auszahlung netto (ohne Abzug der Verrechnungssteuer)	CHF 85.—

Interlaken, 31. Januar 2022

Namens des Verwaltungsrates:

Urs Graf	Felix Hofstetter
VR-Präsident	Bankleiter

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Beträge in 1'000 CHF

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	5'157	3'407	57'582	40'735	690	2'184	109'755
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	- 877	0	0	0	- 100	- 977
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	2'600	0	0	2'600
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	2'000	0	0	- 2'000	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	84	- 84	0
Kapitalerhöhung	115	751	0	0	0	0	866
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen	0	0	587 ¹⁾	0	0	0	587
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	2'264	2'264
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	5'272	3'281	60'169	43'335	774	2'264	115'095

1) Aus der Fusion mit der Immobilien-Gesellschaft Interlaken AG, Interlaken («Fusionsgewinn»); diese wurde rückwirkend per 1.1.2021 vollzogen

a) Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank EKI Genossenschaft mit Hauptsitz in Interlaken und Geschäftsstellen in Grindelwald, Lauterbrunnen und Wilderswil ist als Universalbank hauptsächlich in der Jungfrau-Region und in den angrenzenden bernischen Regionen, ausnahmsweise im übrigen Inland tätig.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 71.0% (Vorjahr 69.3%) der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 95.0% (Vorjahr 89.9%). Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Kommerzielle Kredite werden vorwiegend gegen Deckung gewährt.

Das Interbankengeschäft mit der Schweizerischen Nationalbank sowie mit den Geschäftsbanken wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben, teilweise gegen Lieferung von Sicherheiten. Die Bank EKI ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und der Emissions- und Finanz AG, Basel. Auf diese Weise kann die Bank EKI regelmässig bei der Emission von entsprechenden mittel- bis langfristigen Anleihen partizipieren.

Die Bank EKI hält zu Liquiditätszwecken ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont, welche zu einem grossen Teil repofähig sind, das heisst zur Beschaffung von flüssigen Mitteln verwendet werden können. Die Finanzanlagen steuern einen wichtigen Anteil zum Erfolg aus dem Zinsengeschäft bei.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps und -Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für Kunden, die Vermögensverwaltung, die Vorsorge- und Versicherungsberatung, den Zahlungsverkehr, das Kassageschäft und die Vermietung von Tresorfächern.

Handelsgeschäft

Unseren Kunden bietet die Bank EKI die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien) und davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungen und Edelmetallen.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung wählt die Bank EKI hauptsächlich Titel von erstklassigen Emittenten aus. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EKI übt ihre Geschäftstätigkeit vorwiegend in eigenen Liegenschaften aus. Sie besitzt zudem weiteres Grundeigentum und hält mehrere Beteiligungen.

b) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank EKI erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Mit dem Geschäftsbericht 2021 publizieren wir nebst dem statutarischen Abschluss für die Genossenschafter und deren Generalversammlung eine Jahresrechnung nach dem True and Fair View-Prinzip. Das True and Fair View-Prinzip bedeutet allgemein, Vermögensgegenstände oder Schulden mit dem marktüblichen Wert in der Bilanz anzusetzen. Dies vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2021	2020
USD	0.9116	0.88475
EUR	1.036763	1.082138

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Bezahlte Vermittlungsprovisionen aus uns vermittelten Hypotheken werden als Zinskomponenten erachtet und bei Festhypotheken über die Laufzeit abgegrenzt («Accrual Methode»).

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Ak-

tivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft (restrukturierte Positionen), wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden, sofern Bedarf besteht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert. Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus

Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt. Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen

und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Bei einem Strukturierten Produkt werden aus Wesentlichkeitsgründen das Basisinstrument und das Derivat zusammen zum Niederstwert bewertet. Der Ausweis erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen». Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Die Position Beteiligungen kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Ab dem 01.01.2015 erfolgen die Abschreibungen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 8 Jahre
Mobiliar	max. 4 Jahre
Hardware	max. 4 Jahre
Software	max. 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 4 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit

einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für erkennbare Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden nach Bedarf Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet. Für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei Kontokorrentkrediten werden ebenfalls Rückstellungen für Ausfallrisiken gebucht.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich lediglich kleinere Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, die nachfolgend dargestellt sind:

- Im Zusammenhang mit der FINMA-Aufsichtsmitteilung 04/2021 «Umsetzung neue Wertberichtigungsansätze für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen» ergaben sich noch kleinere formelle Präzisierungen bzw. Ergänzungen gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt haben die vorgenommenen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage oder die stillen Reserven der Bank.

c) Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei zusammengefasst um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei werden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten

und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir rund CHF 58 Mio. repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition beinhaltet Rechts- und Compliancerisiken, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation sowie durch interne Kontrollen im Rahmen der Risikotoleranz des Verwaltungsrates beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Bankleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

d) Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Ausfallwahrscheinlichkeiten und der geschätzten Verlustquoten, eingeschätzt werden. Den dreizehn Rating-Klassen wird dabei je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Zusätzlich wird eine Verlustquote geschätzt, die den Wert der vorhandenen Sicherheit berücksichtigt. Die Schätzung der Wertberichtigung wird auf der geschätzten Höhe der Engagements bei Ausfall errechnet.

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

Die Verlustquote ist eine Schätzung des Verlusts zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls. Bei der Bestimmung einer Verlustquote wird der geschätzte Wert der Sicherheit berücksichtigt.

Die Bank klassiert die Kundenausleihungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Kundenausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Das gleiche gilt sinngemäss für Ausserbilanzgeschäfte in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» von Kunden der Klassen 11, 12 und 13, für welche Rückstellungen für Ausfallrisiken vorgenommen werden.

Für die dreizehn Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeiten wie folgt:

Rating Klasse	Ausfallwahrscheinlichkeit in %
1	0.03
2	0.10
3	0.30
4	0.60
5	1.00
6	1.60
7	2.40
8	4.00
9	7.00
10	13.50
11	100.00
12	100.00
13	100.00

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank EKI gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank EKI hat beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden («opting-up»). Für die Kundenausleihungen in den Rating-Klassen 1 bis 10 werden deshalb Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebucht. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen je Kredit-Rating-Klasse und der hinterlegten Sicherheiten. Sie werden auf Einzelbasis errechnet.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden, sofern Bedarf besteht. Ausfallrisiken werden dann als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank EKI evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an «Einzelwertberichtigungen» dann angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen verwendet. Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt oder mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken verrechnet.

Für Kontokorrentkredite mit entsprechenden Kreditlimiten, für welche eine Risikovorsorge notwendig ist und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Rz 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt

gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

e) Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert oder Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte/ Industriebauten	Im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belehnungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

f) Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen der bankinternen Vorgaben zulässig. Diese beinhalten neben Devisentermingeschäften insbesondere Handelsstrategien mit Optionen, Futures sowie Strukturierten Produkten.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

g) Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

h) Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Informationen zur Bilanz

1. Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Beträge in 1'000 CHF

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	1'116	56'907	40'954	98'977
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	937'050	0	76	937'126
– Büro- und Geschäftshäuser	2'984	0	0	2'984
– Gewerbe und Industrie	107'705	0	2'445	110'150
– übrige	17'905	0	179	18'084
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2021	1'066'760	56'907	43'654	1'167'321
31.12.2020	1'028'394	54'018	41'921	1'124'333
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen				
	– 3'402	– 36	– 4'036	– 7'474
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	1'063'358	56'871	39'618	1'159'847
Vorjahr	1'024'243	53'976	39'816	1'118'035
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	100	126	2'006	2'232
Unwiderrufliche Zusagen	21'325	0	5'954	27'279
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'267	1'267
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz				
31.12.2021	21'425	126	9'227	30'778
31.12.2020	10'730	100	8'156	18'986

1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen				
31.12.2021	14'050	11'650	2'399	2'399
31.12.2020	8'115	6'648	1'467	1'467

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr bei den gefährdeten Forderungen und den Wertberichtigungen bei gefährdeten Forderungen lässt sich insbesondere mit den Auswirkungen aus der Corona-Krise bei den Geschäftskunden begründen.

Informationen zur Bilanz

2. Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Beträge in 1'000 CHF

Aktiven	31.12.2021	31.12.2020
Handelsgeschäfte	1'557	1'557
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	1'557	1'557
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitle	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Aktiven	1'557	1'557
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	0	328	20'000
– Swaps	0	0	0	0	328	20'000
– Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
– Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
– Andere Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2021	0	0	0	0	328	20'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–
31.12.2020	0	0	0	445	729	60'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	–	0	0	–

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2021	0	328
31.12.2020	445	729

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2021	0	0	0

Informationen zur Bilanz

4. Aufgliederung der Finanzanlagen

Beträge in 1'000 CHF

	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020	Fair Value 31.12.2021	Fair Value 31.12.2020
Schuldtitel	81'698	74'262	82'538	75'963
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	81'698	74'262	82'538	75'963
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	6'357	5'252	7'192	5'671
– davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	95	123	95	123
Liegenschaften	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	88'150	79'637	89'825	81'757
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	57'730	45'957	–	–

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	1 & 2	3	4	5	6 & 7	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte 31.12.2021	51'262	11'396	1'764	0	0	17'276

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen gemäss den Konkordanztabellen der FINMA ab (vgl. Dokument unter www.finma.ch / FINMA Public / Bewilligte Unternehmen). Die Ratings der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden anhand der Konkordanztabelle für Nicht-Verbriefungspositionen (Langfrist-Ratings) in die einzelnen Ratingklassen überführt. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

Informationen zur Bilanz

5. Darstellung der Beteiligungen

Beträge in 1'000 CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichts-jahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	5'623	– 1'867	3'756	0	4'892	– 92	– 363	0	8'193	14'273
– ohne Kurswert	2'541	– 1'341	1'200	0	0	– 1'200 ¹⁾	0	0	0	–
Total Beteiligungen	8'164	– 3'208	4'956	0	4'892	– 1'292	– 363	0	8'193	14'273

1) Aus der Fusion mit der Immobilien-Gesellschaft Interlaken AG, Interlaken; diese wurde rückwirkend per 1.1.2021 vollzogen

6. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
unter den Beteiligungen und teilweise unter dem Handelsgeschäft bilanziert						
Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG, Lauterbrunnen	Betrieb einer Luftseilbahn	2'000	5.83%	5.83%	Ja	

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich folgende wesentliche Veränderung:

Die Immobilien-Gesellschaft Interlaken AG, Interlaken, damals eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Bank EKI Genossenschaft, wurde gemäss Beschluss an der Generalversammlung vom 9.4.2021 mit der Bank fusioniert, was rückwirkend per 1. Januar 2021 vollzogen wurde. Diese Beteiligung war in der Bilanzposition Beteiligungen bilanziert.

Informationen zur Bilanz

7. Darstellung der Sachanlagen

Beträge in 1'000 CHF

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	7'542 ²⁾	- 5'040 ²⁾	2'502	0	30	0	- 251	0	2'281
Andere Liegenschaften	4'795 ²⁾	- 2'677 ²⁾	2'118	0	1'095 ¹⁾	0	- 195	0	3'018
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0 ²⁾	0 ²⁾	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	400 ²⁾	- 151 ²⁾	249	0	54	0	- 109	0	194
Total Sachanlagen	12'737	- 7'868	4'869	0	1'179	0	- 555	0	5'493

Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

- 1) Davon: Aus der Fusion mit der Immobilien-Gesellschaft Interlaken AG, Interlaken: CHF 995'000; die Fusion wurde rückwirkend per 1.1.2021 vollzogen.
- 2) Diese Werte wurden den aktuellen Verhältnissen angepasst.

8. Darstellung der immateriellen Werte

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	0	510	0	- 510	0
Total immaterielle Werte	0	510	0	- 510	0

Da der Buchwert der immateriellen Werte weniger als CHF 10.0 Mio. ist, wird auf die Ermittlung der Anschaffungswerte verzichtet.

Informationen zur Bilanz

9. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

Beträge in 1'000 CHF

	Sonstige Aktiven 31.12.2021	Sonstige Aktiven 31.12.2020	Sonstige Passiven 31.12.2021	Sonstige Passiven 31.12.2020
Ausgleichskonto	458	384	847	960
Abrechnungskonten	120	0	554	96
Indirekte Steuern	159	130	255	247
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	98	20	28
Total	737	612	1'676	1'331

10. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	433'197	332'316
Forderungen gegenüber Kunden (Abtretung der Covid-Darlehen gegenüber der SNB)	9'914	9'100
Forderungen gegenüber Banken (Sicherheiten für OTC-Derivatgeschäfte)	740	328
Finanzanlagen (Sicherheiten für Repo-Geschäfte sowie Hinterlagedepot SIX)	57'001	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	500'852	341'744
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0

11. Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	1'782
Total	0	1'782

Die Vorsorge Fin Tec (vormals Vorsorge Regionalbanken), Bern, hält keine Anteilscheine der Bank EKI Genossenschaft.

Informationen zur Bilanz

12. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Beträge in 1'000 CHF

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2021	2020
Vorsorge Fin Tec, Bern	636	0	636	636	0	0

Auf eine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Vorsorge Fin Tec wurde verzichtet.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der Bank EKI, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Vorsorge Fin Tec (vormals Vorsorge Regionalbanken) versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank EKI Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad bei einem technischen Zinssatz von 1.5% im 2020 bzw. 2.0% im 2019:

	auf den 31.12.2020	auf den 31.12.2019
Vorsorge Fin Tec	119.77%	119.29%

Gemäss Informationen der Vorsorge Fin Tec beträgt der geschätzte Deckungsgrad per 30. September 2021 ca. 125.0%, bei einem technischen Zinssatz von 1.5%. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2021 kann im Geschäftsbericht 2021 der Vorsorge Fin Tec eingesehen werden.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserven nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2021 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen TCHF 561 (Vorjahr TCHF 487). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand. Ausserdem wurde im 2021 eine ausserordentlichen Einzahlung in die eigene Vorsorgeeinrichtung zu Gunsten der Versicherten im Umfang von TCHF 151 vorgenommen.

Informationen zur Bilanz

13. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Beträge in 1'000 CHF

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	31.12.2021 Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.49%	2022–2043	307'700
Darlehen der Emissions- und Finanz AG (EFIAG), Basel	0.81%	2022–2023	4'000
Total			311'700

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	> 1–2 Jahre	> 2–3 Jahre	> 3–4 Jahre	> 4–5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	15'000	32'600	22'000	39'500	21'000	177'600	307'700
Darlehen der Emissions- und Finanz AG (EFIAG), Basel	2'000	2'000					4'000
Total	17'000	34'600	22'000	39'500	21'000	177'600	311'700

14. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2020	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2021
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'082	0	– 274	0	0	0	– 2	806
– davon Rückstellungen für inhärente Risiken	1'082	0	– 274	0	0	0	– 2	806
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	4'367	– 109	0	0	0	0	– 42	4'216
Total Rückstellungen	5'449	– 109	– 274	0	0	0	– 44	5'022
Reserven für allgemeine Bankrisiken	40'735	0	0	0	0	2'600	0	43'335
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	6'306	0	274	0	36	1'140	– 274	7'482
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1'467	0	0	0	36	896	0	2'399
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	4'839	0	274	0	0	244	– 274	5'083

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind zu einem Grossteil versteuert. Die unversteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken betragen per 31.12.2021 CHF 14.9 Mio. (Vorjahr: CHF 13.9 Mio.).

Informationen zur Bilanz

15. Darstellung des Gesellschaftskapitals

Beträge in 1'000 CHF

	31.12.2021 Gesamtnominalwert	31.12.2021 Stückzahl	31.12.2021 dividenden- berechtigtes Kapital	31.12.2020 Gesamtnominalwert	31.12.2020 Stückzahl	31.12.2020 dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	5'272	10'543	5'272	5'157	10'313	5'157
– davon liberiert	5'272	10'543	5'272	5'157	10'313	5'157
Total Gesellschaftskapital	5'272	10'543	5'272	5'157	10'313	5'157

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Gesellschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

16. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	31.12.2021 Forderungen	31.12.2020 Forderungen	31.12.2021 Verpflichtungen	31.12.2020 Verpflichtungen
Gruppengesellschaften	0	0	0	813
Organgeschäfte	6'286	6'508	8'749	4'820

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Die Mitglieder der Bankleitung sowie die Mitarbeitenden der Bank EKI Genossenschaft erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

17. Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die Bank EKI Genossenschaft hat keine Beteiligten mit Beteiligungen von über 5 % der Stimmrechte.

Informationen zur Bilanz

18. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Beträge in 1'000 CHF

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	281'228	–	–	–	–	–	–	281'228
Forderungen gegenüber Banken	6'598	0	0	0	0	0	–	6'598
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Forderungen gegenüber Kunden	30	2'932	14'171	13'987	34'167	32'945	–	98'232
Hypothekarforderungen	95	72'179	85'318	127'081	492'639	284'302	–	1'061'614
Handelsgeschäft	1'153	0	0	218	186	0	–	1'557
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	–	–	–	–	–	–	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	–	–	–	–	–	–	0
Finanzanlagen	6'948	0	2'446	9'552	37'536	31'668	0	88'150
Total 31.12.2021	296'052	75'111	101'935	150'838	564'528	348'915	0	1'537'379
31.12.2020	247'769	50'449	76'513	146'402	609'164	309'060	0	1'439'357
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	408	9'100	0	0	0	0	–	9'508
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	–	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	575'235	504'819	0	7'010	0	0	–	1'087'064
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	–	–	–	–	–	–	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	328	–	–	–	–	–	–	328
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	–	–	–	–	–	–	0
Kassenobligationen	–	–	206	7'065	7'603	107	–	14'981
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	6'000	11'000	117'100	177'600	–	311'700
Total 31.12.2021	575'971	513'919	6'206	25'075	124'703	177'707	0	1'423'581
31.12.2020	513'063	489'782	3'220	17'802	126'278	177'017	0	1'327'162

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

19. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Beträge in 1'000 CHF

	31.12.2021	31.12.2020
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	697	760
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	21	58
Übrige Eventualverpflichtungen	1'514	391
Total Eventualverpflichtungen	2'232	1'209
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

Informationen zur Erfolgsrechnung

20. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2021 ergaben sich keine Refinanzierungserträge in der Position Zins- und Diskontertrag und insgesamt keine wesentlichen Negativzinsen auf Aktiv- oder Passivgeschäften.

Beträge in 1'000 CHF

21. Aufgliederung des Personalaufwands

	2021	2020
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	- 5'357	- 5'225
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	- 1'210	- 1'350
- davon Aufwände im Zusammenhang mit ausserordentlichen Einzahlungen in die eigene Vorsorgeeinrichtung zu Gunsten der Versicherten	- 151	- 355
Übriger Personalaufwand	- 267	- 299
Total Personalaufwand	- 6'834	- 6'874

22. Aufgliederung des Sachaufwands

	2021	2020
Raumaufwand	- 242	- 232
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	- 1'637	- 1'682
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	- 61	- 65
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	- 135	- 134
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	- 135	- 134
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	- 1'516	- 1'416
Total Sachaufwand	- 3'591	- 3'529

Informationen zur Erfolgsrechnung

23. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Beträge in 1'000 CHF

	2021	2020
Ausserordentlicher Ertrag		
Aufwertung von Beteiligungen (vgl. auch separater Text weiter unten)	0	1'200
Veräusserungen von Beteiligungen	54	0
Diverse neutrale Erträge	0	10
Total ausserordentlicher Ertrag	54	1'210
Ausserordentlicher Aufwand		
Diverser neutraler Aufwand	0	0
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 2'600	- 1'600
Auflösung von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen in der Erfolgsrechnung (netto)	0	0
Auflösung von stillen Reserven (erfolgsneutral; Geschäftsjahr 2020) Umbuchung des steuerlichen Pauschaldekredere aus der Unterposition «übrige Rückstellungen» in die Bilanzposition «Reserven für allgemeine Bankrisiken» (unversteuert).	0	12'232
Aufwertung von Beteiligungen (Geschäftsjahr 2020) Aufwertung der Beteiligung an der Immobilien-Gesellschaft Interlaken AG auf den ursprünglichen Anschaffungswert (wiedereingebrachte Abschreibungen) im Hinblick auf die Fusion mit der Bank EKI Genossenschaft, welche am 9.4.2021 von der Generalversammlung beschlossen und rückwirkend per 1. Januar 2021 vollzogen wurde.	0	1'200

24. Darstellung der laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2021	2020
Aufwand für laufende Steuern	- 998	- 774
Total Steuern	- 998	- 774
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	17%	23%

Die Bank EKI Genossenschaft unterliegt der partiellen Offenlegung und verzichtet in Übereinstimmung mit Rz 37 FINMA-RS 16/1 «Offenlegung Banken» auf eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht. Die Informationen gemäss dem FINMA-RS 16/1 «Offenlegung Banken» werden stattdessen im Internet (www.bankeki.ch) veröffentlicht (Pfad: Über Bank EKI / Unternehmen / Kennzahlen und Offenlegung). Die Offenlegungen gemäss FINMA-RS 08/22 «Offenlegung» für die Jahre 2017 und früher sind in den jeweiligen Geschäftsberichten zu finden.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank EKI Genossenschaft, Interlaken

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank EKI Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 19 bis 41) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andreas Aebersold
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roger Pahud
Revisionsexperte

Bern, 21. Februar 2022



Interlaken 1852